

Recht kamen. Aber nur durch die rücksichtslose Aufdeckung derartiger Mängel und Fehler festigt sich die Partei und gewinnt sie immer mehr das Vertrauen der Arbeiter und werktätigen Bauern.

Betrachten wir die Lage der Umsiedler in unserem Lande allgemein, so können wir feststellen, daß sie sich grundlegend von dem Elendlos der Umsiedler im Westen unterscheidet. Bei uns wird alles getan, um den Umsiedlern eine neue Heimat zu schaffen. Unsere Sorge gilt aber nicht nur den jungen, arbeitsfähigen Kräften. An arbeitsunfähige alte Umsiedler wurden in Mecklenburg 82,7 Millionen als einmalige Beihilfen ausgezahlt.

Im Westen dagegen verschärft man bewußt die Lage der Umsiedler, um sie um so leichter chauvinistisch verhetzen und für die Kriegsvorbereitungen gegen die Sowjetunion einspannen zu können. Es ist kein Zufall, daß in Schleswig-Holstein die Umsiedler einen sogenannten „Bund der Entrechteten“ bilden. Die einzelnen sogenannten Landsmannschaften der ehemaligen Ostpreußen, Schlesier und so weiter verhindern bewußt eine Verschmelzung mit der neuen Umgebung. Eine verantwortungslose Hetzpropaganda nährt dazu täglich den Wunsch der Umsiedler „Zurück in die alte Heimat unter allen Umständen“. Im Westen wurde keine Bodenreform durchgeführt. Die junkerlichen Fronvögte schwingen heute wie damals die Knute über die entrechteten Umsiedler. In Anlehnung an die hitlerische Blut- und Bodenpolitik machen die Bonner Quislinge die Lösung der Umsiedlerfrage von dem Territorium abhängig. Sie wollen davon ablenken, daß sie an einer Demokratie nicht interessiert sind und in den Fußtapfen Hitlers einen neuen Krieg vorbereiten. Während es bei uns bereits 1947 keine Umsiedlerlager mehr gab, leben heute nach Angaben der Stuttgarter Wirtschaftszeitung in der britischen und amerikanischen Zone noch 3 80 000 Umsiedler in primitivsten Wohnlagern.

Dieser verbrecherischen Politik den Umsiedlern gegenüber im Westen Deutschlands ist es zuzuschreiben, daß dort die Umsiedler eine starke Stütze für die Antisowjethetze und Kriegspropaganda geworden sind. Dies findet nicht zuletzt in dem Anwachsen des Umsiedlerblocks bei den letzten Wahlen in Schleswig-Holstein seinen Niederschlag.

Vor unserer Partei steht die große, verantwortungsvolle Aufgabe, das bei den Umsiedlern erworbene Vertrauen weiter zu festigen, indem sie noch mehr als bisher den Sorgen und Nöten der Umsiedler Beachtung schenkt. Unser neuer Fünfjahrplan macht es notwendig, daß auch die letzte Arbeitskraft für die Realisierung dieses gigantischen Pia-